

**Dr. HELGA KONRAD**

Bundesministerin  
für Frauenangelegenheiten

Wien,  
DVR: 0000019

Zl. 353.290/15-I/6/95

9. August 1995

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

**XIX. GP.-NR**  
1335 /AB  
1995-08-10

**zu 1375 /J**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haidlmayr, Freundinnen und Freunde haben am 22. Juni 1995 unter der Nr. 1375/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend eine Resolution für ein Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie lautet Ihre Meinung zu den Inhalten und Forderungen der der Anfrage beigelegten Resolution?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um in Ihrem Ressort vorhandene Diskriminierungen zu beseitigen?
3. Wie stehen Sie zu der Forderung nach Schaffung eines umfassenden Gleichstellungsgesetzes?
4. Sind Sie bereit, einen konkreten Beitrag zur Schaffung eines solchen Gesetzes zu leisten?
5. Wenn nein: welches sind die Gründe dafür?
6. Wie stehen Sie zu der Forderung nach einer Verankerung der Gleichstellung behinderter Menschen in der Verfassung?

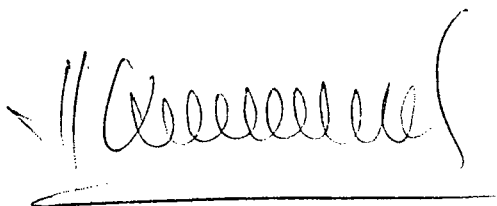
- 2 -

7. Sind Sie bereit als ersten Schritt alle in die Kompetenz Ihres Ressorts fallenden Gesetze nach diskriminierenden Stellen untersuchen zu lassen? Wenn nein: welches sind die Gründe dafür?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

Grundsätzlich möchte ich bemerken, daß ich selbstverständlich alle Maßnahmen für behinderte Menschen unterstütze, die dazu beitragen, Nachteile einer Behinderung auszugleichen oder zu vermindern. Die gegenständliche Anfrage betrifft allerdings keinen Gegenstand, der in meinen Vollziehungsbereich fällt. Ich bitte daher um Verständnis, daß ich lediglich auf die Beantwortung des Herrn Bundeskanzlers zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 1374/J verweise.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Schüssel', is written above a horizontal line.